



Linke Seite:  
*Herbstdrachen*, 1972  
Mischtechnik, 80x60



Titelseite:  
*Spaziergang*, 1970  
Mischtechnik, 57x77



*Baumbliüte*, Skizze  
Pastell, 9,5x11,7

*Gegenwart*, 1971  
Mischtechnik, 78x58

*Nachtbild*, 1971  
Mischtechnik, 57x52,5



*Bäume am Fluss*, 1971  
Mischtechnik, 72x54,5

*Kraichgau im Herbst*, 1970  
Mischtechnik, 70x50

*Pappeln im Winter*, 1969  
Mischtechnik, 70x50



*Felder, Äcker, Weiden*, 1968  
Mischtechnik, 71x50

*Buntes Laub*, 1971  
Mischtechnik, 76x56

*Vorstadt*, 1970  
Mischtechnik, 70x50

## Friedrich Stichs Malerei





Selbstbildnis, 1962  
Feder laviert, 50x37,5

Friedrich Sticks

17. 5. 1896 geboren in Neckarzimmern  
1911-1914 Glasmalerlehre und Ausbildung als  
Dekorationsmaler in Karlsruhe  
1914-1918 Sanitätssoldat  
1919-1922 Studium an der Landeskunstschule Karlsruhe,  
Meisterschüler von Professor Babberger  
1922-1923 freie künstlerische Tätigkeit in Frankfurt  
und im Schwarzwald  
1923-1930 Lehrer für Wandmalerei  
an der Landeskunstschule Karlsruhe  
1930-1959 Leiter der Abteilung für angewandte Malerei  
und Wandmalerei und der Grundlehre  
an der Werkkunstschule Hannover  
1936-1945 Ausstellungsverbot  
9.10.1943 Zerstörung des Ateliers in Hannover durch  
Bomben, Vernichtung aller Arbeiten  
1953-1960 Kommissarischer Leiter  
bzw. stellvertretender Direktor  
der Werkkunstschule Hannover,  
ab 1960 im Ruhestand  
Lebte seit 1967 in Karlsruhe, wo er am 28.5.1979 starb.

Verschiedene Ausstellungen "im Ruhestand":

1961 Kunstkabinett am Steintor, Hannover  
1967 Bundesgartenschau Karlsruhe  
1976 Galerie im Sandkorn, Karlsruhe  
1977 Galerie Langner, Hannover  
2001 studioARCUS, Hannover  
2010 Galerie 10, Karlsruhe

Ein Malerleben mit Brüchen:

Wenn schon Kunst, so das bürgerliche Elternhaus, dann  
Handwerk, also Glasmaler- und Dekorationsmalerlehre.  
Der erste harte Bruch, der erste Weltkrieg:  
freiwilliger Sanitätssoldat, traumatische Erlebnisse  
von zerschossenen Menschen.  
Künstlerische Tätigkeit bis zur Nazizeit,  
dann Ausstellungsverbot.  
Vernichtung nahezu aller Arbeiten  
durch die Luftangriffe.  
Die Landschaft als künstlerisches Zentrum des Seins.  
Aber: Landschaft ist wohl oder übel gegenständlich.  
Gegenständlich war die Nazikunst.  
Abstrakt ist die neue Kunst.  
Doch unbeirrt durchdringt Sticks die gezähmte Natur  
von Kraichgau, Rheintal, Schwarzwald und Schweiz.  
Er entwickelt eine eigene Morphologie der  
Kulturlandschaften.  
Landschaft wird Struktur und Struktur wird Landschaft.  
Anerkennung nimmt er dankbar an, doch er sucht sie nicht.  
Wenn nicht jemand zufällig auf den Malereremiten  
aufmerksam wird und hartnäckig um eine Ausstellung ringt,  
dringt nichts in die Außenwelt.



Im Schatten  
Pastell und Tusche, 11x9,5  
Skizze zu einer größeren Arbeit  
in Mischtechnik von 1976



Gärtnerei, 1927  
Kaseinfarben, 102x78  
Eine der wenigen frühen Arbeiten, die von den Bomben verschont blieben.



Spiekeroog II, 1932  
Feder laviert, 26x21  
Aus einer Serie von Skizzen



Schneesmelze, 1963  
Kaseinfarben, 85x56



Große Treppen, 1966  
Kaseinfarben, 90x70



Abend am Fluss, 1965  
Aquarell, 16x11



Tulpen, 1961  
Kaseinfarben, 79x60